

warten, da eine Erfüllung der Londoner Bedingungen unmöglich war, auf den Zeitpunkt seiner „Sanctionen“.

Zunächst kam die Zeit der Washingtoner Konferenz heran. Für England war sie von entscheidender Bedeutung. Nach der einen Richtung hin war sie ein Erfolg. Sie brachte die englisch-amerikanische Entente, gab England die Stützpunkt der gesamten anglo-amerikanischen Welt, besonders für seine Pläne zur Befreiung und zum Wiedereaufbau Europas. Natürlich im Sinne der anglo-amerikanischen Weltbeherrschung. Aber diese Hilfe Amerikas hatte es bezahlen müssen mit einem Hinterlassenschaftsposten, mit dem Ober des jordanischen Bündnisses. Die Föhrrung in der politischen Welt mußte es an Amerika abgeben. Daran ist kein Zweifel. Die Folge ist, daß England die Schwerepunkt seiner Weltmacht verliert sich nach der europäischen Seite. Dort muß es eine stärkere Abhängigkeit erfahren. Mit anderen Worten, die Beherrschung Europas, die Strafre, unbedingte Beherrschung Europas ist heute mehr denn je einfach eine Existenzfrage Englands geworden. Die dringende Aufgabe der englischen Politik seit Washington ist darum, dem französischen Kontinentalimperialismus ein für allemal ein Ende zu machen. Das heißt, zu allererst die französische Gefahr am Rhein zu beseitigen. Und das ist schon nie möglich, weil der „Kern des englischen Handels“ geradezu fast ausschließlich in Frankreich, europäischer Kontinent, zu finden ist. Frankreich, europäischer Kontinent, ist umgeben von einer mächtigen militärischen Rhein- und Balkanlinie, und ist fähig, seine Abhängigkeit zu erklären. Die französische Politik muß die Sanctionen, der Nachbarn, vor sich Frankreich gegenkommen. Jedoch Briand wagt sie nicht mehr angeht der seelischen Bestimmung. Nun sollte die englische Politik zu entscheidenden Schritten aus. Sie unterbreitete der französischen Regierung ihren Pläne zum Wiedereaufbau Europas und zur Lösung der Reparationsfrage. Diese englischen Vorschläge sind der „Garantiepost“ und die „Neutralisierung“ der Rheinlande beider zur Sicherheit Frankreichs Bluttage. Die Rheinlande beider zur Sicherheit Frankreichs Bluttage. Die Rheinlande beider zur Sicherheit Frankreichs Bluttage. Die Rheinlande beider zur Sicherheit Frankreichs Bluttage.

Dreißigster Landtag

Der Kulussat

Vor Eintritt in die Tagesordnung befragte Hr. Sch. (Komm.) auf die Tagesordnung einen kommunikativen Antrag zu legen, der sich gegen die Auslieferung der des Nordens an dem spanischen Militärpräsidenten Dr. Benito Sarriena bezieht. Hr. Sch. erklärte, dass dieser Antrag nur stattgegeben werden könne, wenn kein Widerspruch erfolge. Aus dem Zentrum wird Widerspruch erhoben. (Zurückweisung des Antrags) Hr. Sch. erklärte, dass er keinen Widerspruch gegen die Auslieferung der des Nordens an dem spanischen Militärpräsidenten Dr. Benito Sarriena bezieht. Hr. Sch. erklärte, dass dieser Antrag nur stattgegeben werden könne, wenn kein Widerspruch erfolge. Aus dem Zentrum wird Widerspruch erhoben. (Zurückweisung des Antrags)

wenn deren Schnell verheiratet werden und dem entsprechend eine Erlangung.

Die Organisation der freiwilligen Feuerwehr bei der Brandversicherung der Dörfer, nach die gemeinlich in actioes von ungesicherten Element gegenüber. Die Werbung von der Feuerwehr wird weitergegeben, worauf die Wehren von Roten- und Ober-Schöneweide, Apenried, Albersdorf, Brigg und anderen Orten erwiderten. Die Organisation der freiwilligen Feuerwehr bei der Brandversicherung der Dörfer, nach die gemeinlich in actioes von ungesicherten Element gegenüber. Die Werbung von der Feuerwehr wird weitergegeben, worauf die Wehren von Roten- und Ober-Schöneweide, Apenried, Albersdorf, Brigg und anderen Orten erwiderten. Die Organisation der freiwilligen Feuerwehr bei der Brandversicherung der Dörfer, nach die gemeinlich in actioes von ungesicherten Element gegenüber. Die Werbung von der Feuerwehr wird weitergegeben, worauf die Wehren von Roten- und Ober-Schöneweide, Apenried, Albersdorf, Brigg und anderen Orten erwiderten.

Die Einladung Deutschlands

Paris, 23. Februar.

Aus London wird gemeldet: Die Delegierten, die damit beauftragt sind, die Schaffung des internationalen Syndikats zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas vorzubereiten, haben gestern wieder eine lange Sitzung abgehalten, in deren Verlauf beschlossen wurde, bis zu einer Art Konferenz in London bezüglich der deutschen Sachverhalte einzulassen, an der nächsten Sitzung teilzunehmen. Auch britische Sachverständige, die sich am nächsten in London aufhalten, sollen angefordert werden. Die Verhandlungen des Ausschusses sollen finden hinter geschlossenen Türen stattfinden. Weiter den Gang der Beratungen verläuft, daß sie „streng vertraulich“ vorwärts schreiten.

Die Verhandlungen sollen sich um die Aufbringung des Brandbeitrags von 20 Millionen Pfund wending handeln, wobei sich Verhandlungen darüber ergeben, ob diese Kapitalien durch private Zeichnungen oder durch Zeichnungen der Regierungen bestrahlt werden, oder ob es lediglich von den Regierungen garantiert werden soll.

Im Lande der Verheißung

Ein deutscher Kolonial-Roman
von
Frida Frein von Wölou.

Die schwarzen Haudsiener hatten alle „Kudja“ erhalten, d. h. sie waren zur Fahrt erlaubt worden. Nur der Nachbarn, die ihn unter im Fluß auf der Wandfang von Marmor auftommenergollert; er sollte ebenfalls.

Die durch die halbesetzten Fensterläden strömte mit der weichen Luftluft ein Duft von Weizenrost. Wandmal hörte man eindringend Gelang von einer Art Mandolinbegleitung, und von Zeit zu Zeit tönten die lang hallenden Surufe der Wächter auf den vier Augusttürmen des alten Wirtgeheimes.

„Maulen sag mit Genuß dem dem Orient eocentimlichen Luft ein und lausche mit Entzücken den melodischen Stimmen der Nacht, deren Grund- und Orgeln des dumpfe Gefühle der Meeresbrandung war.“

„Nächtiger Macht das Bedachtelüberleben nicht, das die manchmal. Sie war keine große Frau. Die erste, ein

Die Beratung des Kultusrats wurde dann beim Abschnitt höhere Präparanden, Probingschulsaufsicht ein im förmlichen. Hr. Frau Wenden (Rep.) äußert die Befürchtung, daß die Aufbauschulen zu verfallenen Lehrertypen werden. Das Heftigungs der Oberlehrer auf einen Fremdstand müßte den Regnungen der übrigen höheren Schulen gleich gemacht werden. Die höhere Schule müßte der Charakter der Gesamtschule verlieren.

Hr. Frau Wende (Rep.) wünscht einer Ueberrugung zum Augen um deutschen Oberstufe und macht Vorschläge zur Lösung dieser Frage. Hr. Frau W. Güling (Mitgl.) wünscht die Erziehung der deutschen Jugend zur Volkstugend muß das einigende Band in der Erziehung bilden sein. Die Pläne für die Aufbauschulen beanträge die. Die Herrlichkeit des Mädchenschulwesens muß aufreht. Bei der Erziehung der Gelehrten muß auf die Beherrschung der heranzuwachsenden männlichen und weiblichen Jugend Rücksicht genommen werden. Der Wunsche in der Bildung der technischen Lehrer und Generalstudienlehre muß abgehoben werden. Ungleichwertig ist es, das Augen nicht zu den höheren Schulen rechnen zu wollen. Wir werden uns gegen eine weitere Erhöhung der Schulgebühren. Es muß dem Mittelstand möglich sein, seine Kinder weiter auf höhere Schulen zu schicken.

Hr. Frau Dr. Kemper (D. Ppt.) wundert über einer Schmetzung und vor der Ueberplanung bestimmter Reformarbeiten im Schulwesen. Der Unterricht dürfe sich nicht lediglich auf den Reingehören der Schüler aufbauen. Es müße berücksichtigt werden, daß Schülern durch den Abgang der höheren Schule die Einbeziehung des deutschen Schulwesens gerichte. Hr. Schoten (D.) fordert die Beteiligung der höheren Schulen, die nur Klassenfächer seien. Um den Gesamtunterricht über den Geschäftsunterricht hätten die die Oberleiter überhaupt nicht gekennnt. Doch hätte würden den Schülern die Neben der früheren Malteser vorgest.

Darauf wird die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr vertagt.

Brand einer Chemikalienfabrik

Ein Großfeuer hat gestern vormittag gegen 8 Uhr in der Chemikalienfabrik im Landeshoff u. Weges in Günther durch Explosionen verursacht. Die Ursache ist noch unklar, es mag an einem Rohr, am Apparatur, ein Kessel, eine Schmelze oder um Verunreinigung von Chemikalien benutzt wurden und Ammoniak fertiggestellt wurde. Die Plam-

Hebrendes Geschick, dem Willen nach, war trotz seiner aufopfernden Hingabe an der Schwindsucht gestorben. „Er hat sie sehr geliebt“, dachte Malthe, „aber jetzt liebt er mich ebenfalls und wenn ich bald sterbe, würde er eine dritte nehmen und die mich wieder verdrängen.“ Ja, das würde er. Er hat ein goldenes Kreuz; — aber ein Wunderherz! Die Liebe bleibt die gleiche, aber der Gegenstand kann sich ändern. Du alle Männer lo sind? Ja, das alle eindeutig; ja.“

Ihre Gedanken verwirren sich. Sie dachte sich an der Seite eines anderen, der nicht zart und glittig war und sie nicht verwöhnte, sondern hart und fühlte mit ihr umring und immer neue Besessene ihrer Hingebungs bedürftig, immer neue Opfer...

Und dem dierte sie und opferte. Sie warb um sein Nabeln, um einen kleinen, jüdlischen Blick. Zusammenfassend fuhr sie aus dem Selbstblos auf. Daß man doch so bald die Herrschaft über Gedanken und Träume verliert!

Das man im Wachen nicht denken will, denkt man im Schlaf doch! „Nun“, dachte sie, sich selbst böhnend, „ich bin also im Grunde ein Flammennomad, die ihr höchste Glück darin sieht, von dem Mann, den sie liebt, beherzigt zu werden!“ Sie dachte ernsthaft nach. „Und es ist wirklich das Allergrößte, sich aus innerem Drang zu bewegen, — wie das ich bewegen ohne den inneren Drang widerwärtig und empörend ist. Einen anderen mehr lieben als sich selbst! Du wollen, statt ich. — So finden fromme Menschen ihre Geliebte in Gott. — Und sind vielleicht unsere Wachen Wohlthäter nicht die, wie sie leblosen und in Worte benden, sondern die, die um fort und fort zur Anpassung an unsrer Kräfte nötigen.“

Doch was war das für ein Aussen und Stimmen an Gold und aus den Händen! Und ein süßes Summen vor den Ohren!

Wusstest! Die Schwärzliche hatten doch in ihr Kalligehäuse einen Weg gefunden! Da konnte man freilich nicht einatmen.

Geht 111 Uhr vormittag hatten die Wehren die Hauptgefahr für die gemeinliche Fabrik von Landeshoff u. Weges beseitigt. Das wertvolle Apparatmaterial konnte nicht gerettet werden, es ist fast völlig ausgebrannt, unter weinigen Resten noch Reste und Baracken müßten überaus erheblich durch Reparaturen gedeht. Der Betrieb der Fabrik wird weiter geführt. Arbeiterentlassungen sollen vermieden werden. Die Aufbaumarbeiten dürften längere Zeit in Anspruch nehmen.

Der Chauffeur des französischen Generals

Berlin, 23. Februar.

Der Abteilung W des Postgesetzbüros ist es gelungen, eine Gesellschaft von Schiebern festzunehmen, an deren Spitze ein französischer Mann war, und die sich in Berlin und in der Provinz als polnische Firmen über die Grenze nach Warschau schlugen.

Ein gewisser Emilien, der noch vor kurzem Gold und bei der Internationalen Kommission als Chauffeur des Generals Wolle tätig war, wird nach seiner Entlassung noch weiter in Berlin, um sich hier als „Kaufmann“ zu betätigen. Seine jetzigen Beziehungen nach Berlin und Warschau müßten überaus reichlich sein; denn er konnte seiner Geliebten halb im Wert von Berlin ein Wohnhaus einrichten. Die Aufführung der Art, auf die er diese großen Summen verdient, scheint jetzt der Kriminalpolizei gelungen zu sein. Mehrere polnische Firmen, die hier bedeutende Posten Geld einnahmen, betrauten einen Berliner G., dem es durch seine Sprachkenntnis gelungen war, als Ausländer Führung zu bekommen, mit dem Eisenbahntransport nach Warschau. Da ihnen die Mafsur auf anderem Wege möglich war, weil sie noch nach dem 15. Dezember 1911 verbracht wurde, trat G. mit Emilien in Verbindung, der sich einmal getraut hatte, alles als französisches Kurierpaket über die Grenze zu schaffen und nach Berlin und Warschau zu bringen. Emilien hatte ein augericht ausgesandte Entschuldigungsgründe gegeben. Emilien lebte als Grandjeant in Berlin einen herrlichen G. G. jedoch suchte sich noch eine Nebenbesitzung von einigen 100 000 Mark zu beschaffen, indem er mehrere Häuser mit Geld beschlagnahmte und den polnischen Erbschaftsbesitz nach Berlin und Warschau mit sich brachte. Emilien lebte als Grandjeant in Berlin einen herrlichen G. G. jedoch suchte sich noch eine Nebenbesitzung von einigen 100 000 Mark zu beschaffen, indem er mehrere Häuser mit Geld beschlagnahmte und den polnischen Erbschaftsbesitz nach Berlin und Warschau mit sich brachte. Emilien lebte als Grandjeant in Berlin einen herrlichen G. G. jedoch suchte sich noch eine Nebenbesitzung von einigen 100 000 Mark zu beschaffen, indem er mehrere Häuser mit Geld beschlagnahmte und den polnischen Erbschaftsbesitz nach Berlin und Warschau mit sich brachte.

Das Reich als Jagdverpächter. Das Reichsfinanzministerium hat in Eisenrückständen mit dem Reichsminister beschließen, die verpächterischen Jagdverpächterungsverhältnisse, die militärisch nicht benutzt werden, zu verpachten, um das Reich zu entlasten.

Die neuen Eisenbahnfahrpläne für Beamten-Verkehr betragen jetzt für Oberbeamte 140 Pf. (1. Klasse), 80 Pf. (2. Klasse), für mittlere Beamte 80 Pf. (2. Klasse), 50 Pf. (3. Klasse); für Unterbeamte 80 Pf. pro Kilometer.

Dieser der Berg. J. u. S. u. M. 2. Februar. Dem Abgeordneten K. wurde ein Schreiben in der Angelegenheit der Verkauf des Kaufmanns Joseph Dücker aus Oberhausen i. S. und der Schneidermeister Strubis aus Dreden 1887 vorgelegt.

Sie stand im Welt auf und jagte die paar Wüstlinge mit dem Landestrotz. Dabei fiel sie auf die Knie, erhob sich wieder und rief im Eifer die Wüstlinge an. „Nachdem das Geiz.“

Wie sie da anrecht stehend durch das Kitzelwerk der Gardine schimmerte in dem langen, weichen Rockfell und dem langen, lockigen Haar, kam sie ihm vor wie ein schöner jellamer Vogel, der gegen die Gitter seines Käfigs flattert. „Was treibt du denn!“

„Ich sage die Tiere! Zwei habe ich schon gefasst. Und die Wüsthühner waren dir angefüllt mit meinem roten Blut.“

„Wart“, ich bring' sie dir gleich fort. Bleib noch einmal auf.“

Sie fand auf, ließ sich von ihm in eine seidene Decke hüllen und auf die Couchette betten. Er gab ihr eine Walmblatttischer in die Hand. Sie sätherte sich und sah zu, wie Georg geschäftig und sorgsam die letzten der eingedrungenen Mäcken verjagte und dann das Netz straff anzog und ringsum gut beschloß.

Alle seine Bewegungen waren annützig und schön. Zumer machte er, was er angriff auf. Alle achteten ihn. Ihn aber war es das erste und liebste, ihr zu dienen.

„Ich habe den besten Mann der Welt“, sagte sie zu sich selbst, „und wenn mich Dankbarkeit nicht leitet, ist glücklich zu machen, so bin ich ein Scheusal.“ „So, mein Liebster, nun kommt du fast mit mir schlafen.“ Wie eine Gläubige schlüpfte sie firt durch die Deckung, die er bereit hielt, hinter den Vorhang, den er nachträglich festmachte.

„Georg! Ich sagte sie plötzlich. „Ja, mein Herr.“ „Ich du noch lange zu überdacht.“ „Wenn's dir lieber ist, denn ich nicht.“ „Ne, komm her.“ sagte sie leise. (Fortsetzung folgt.)

Der Preis für die Breiten als gefertigt unterzugehen. Bei Weis... Die Breitenbildung ist nicht bei den vorgenannten Zeit...

Berliner Produktenmarktpreise.

Antilche Notierungen für 1 Zentner ab Station. Weizen, märk. 505-565-580, pomm. 600-638, mecklenb. 555-560...

Wicken 370-380, chwärker. Weizenmehl 1390-1480, still. Roggenmehl 1020-1110, still (2 Z.)...

Wickeln 370-380, chwärker. Weizenmehl 1390-1480, still. Roggenmehl 1020-1110, still (2 Z.)...

Wickeln 370-380, chwärker. Weizenmehl 1390-1480, still. Roggenmehl 1020-1110, still (2 Z.)...

Wickeln 370-380, chwärker. Weizenmehl 1390-1480, still. Roggenmehl 1020-1110, still (2 Z.)...

Wickeln 370-380, chwärker. Weizenmehl 1390-1480, still. Roggenmehl 1020-1110, still (2 Z.)...

Devisen-Notierungen

Table with columns for location (Amst.-Rottd., Buenos Aires, Briss.-Antwerp, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Lissabon, London) and exchange rates.

Berlin, 23. Februar.

Table with columns for location (New-York, Paris, London, Spanien, Osterr. abgetr., Prag, Budapest, Bukarest, Poln. Mark) and exchange rates.

Berliner Metallnotierungen.

Table with columns for metal type (Raffinade-Kupfer 99-98 1/2, Orig.-Hütten-Weichblei 19.0/19.5, Orig.-Hütten-Rohzinn 19.0/19.5) and prices.

Leipziger Notierungen

Table with columns for bank/location (Chemnitz Bank, Leipziger Hypothek-Bank, Mitteldeutsche Privatbank, Cröllwitz Papier, Glauziger Zuckerfabr., Leipziger Zuckerfabr., Halle'sche Zuckerfabr., Paunsdorf, Kribisdorfer Zucker, Leipziger Kaugummi, Kaugummi) and prices.

Leipzig, 23. Februar.

Table with columns for bank/location (Leipziger Malzfabrik, Mansfelder Kuxe, Oelzelter Kuxe, Püttler, Preilitzer Stamm-A., Prioritäts-Akt., Webechbier, Vorkursaktien, Rositzer Zuckerfabr., Rudeburger, Zementfabrik, Sachsenwerk, Sondernhammer & Stier, Stör & Co., Zimmermann, Halle) and prices.

Banhaus Schweinsberg & Schröder

Halle 5, Magdeburger Str. 2. Befragt auf beste Befehle jeder Art des Wertpapiers und Geldmarktes. Fernsprecher 1028/1095. Drahtverkehr: Banhaus.

Berliner Börse vom 23. Februar 1922.

Main market data table with columns for 'heute gestern' and 'heute' for various categories: Festverzinsl. Wertpapiere, Ausl. Eisenb.-Aktien, Industriek Aktien, Deutsche Eisenb.-Aktien, D. Klein- u. Straßenb., Schiffahrts-Aktien, Stadtanleihen, Pfandbriefe, Ausl. festverzinsliche Wertpapiere, Berliner Aktien, Auswärtige Aktien, Kautschuk, and Kautschuk.